

# Michael Mästlin – Ein Mathematiker und Astronom aus Göppingen



Porträt des Magister Michael Mästlin aus der Bildnissammlung der Universität Tübingen.



**A**m 30. September 1550 wurde einer der prominentesten Göppinger geboren, Michael Mästlin. Gemeinhin ist er als Lehrer Johannes Keplers bekannt, der seinen Schüler mit dem Weltbild des Nikolaus Kopernikus vertraut gemacht und ihn zeitlebens gefördert hat. Darüber hinaus war er aber auch ein ausgezeichnete Himmelsbeobachter, der mit einfachsten Mitteln sehr exakte astronomische Berechnungen anstellte. 1572 beobachtete Mästlin einen neuen Stern, eine „Supernova“ im Sternbild Cassiopeia und beschrieb ihren Ort mit einem besonders einfachen Verfahren.

Ihm gelang es erstmals, eine Kometenbahn zu bestimmen, und er fand eine zutreffende Erklärung des fahlen Lichtes im Neumond. Michael Mästlin hat wohl in Göppingen die Lateinschule besucht und anschließend den Weg eines evangelischen Theologen eingeschlagen und dabei auch Mathematik und Astronomie studiert. Von 1572 bis 1580 übte er den Beruf als Diaconus in Backnang aus. Dann war er vier Jahre lang Professor für mathematische Wissenschaften in Heidelberg, bevor er den Lehrstuhl seines Lehrers Philipp Apian in Tübingen übernahm.

51 Jahre lang, bis zu seinem Tod 1631, hatte er den Lehrstuhl für Mathematik und Astronomie inne. Seine Schriften, wie etwa seine Ephemeriden (Tafeln für astronomische Berechnungen) und sein Lehrbuch über die Grundrisse der Astronomie, fanden mehrere Auflagen.

1550